

Monheimer Stadtmagazin



Vorfreude ...

... auf den Rosenmontagszug



KULTUR

Stelter, Rether
und andere Highlights



STADTGESPRÄCHE

Mon-Guides mit neuen Touren



SPORT

Tennis, Fußball und mehr

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Tim Kögler

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 6 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Ausgestellten: 17

Verbreitete Auflage: 4.675 Exemplare (I/2022)

Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt

Redaktion/

Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) Die Agentur für Arbeit hat kürzlich ihre jüngste Arbeitsplatzstatistik veröffentlicht. Danach hat die Stadt Monheim am Rhein im vergangenen Jahr die Schwelle von 17 500 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen am Arbeitsort überschritten, wie es aus der Stadtverwaltung heißt. Genauer gesagt waren es zum Stichtag 30. Juni 2022 sogar schon 17 685 Arbeitsplätze im Stadtgebiet. Seit Einstieg in die ansiedlungsfreundliche Gewerbesteuerstrategie im Jahr 2012 bedeutet das ein Plus von 6753 Arbeitsplätzen – eine Steigerung von über 60 Prozent! Das alleine ist schon Grund zur Freude. Gleichzeitig nimmt durch den Beschäftigtenzuwachs auch der bereits seit 2020 herrschende Einpendel-Überschuss weiter zu, auf aktuell rund 1100 Personen. Bei den von der Agentur für Arbeit und IT.NRW bereitgestellten Zahlen fällt zudem erfreulich auf, dass auch die Monheimerinnen und Monheimer ganz unmittelbar von den vor allem in den letzten elf Jahren zusätzlich geschaffenen Jobs profitieren. Verglichen mit 2012 sind heute rund 2000 Monheimerinnen und Monheimer mehr in Arbeit. Ein Plus von rund 14 Prozent. Die enorme Steigerung bei den Arbeitsplatzzahlen dokumentiere eindrucksvoll die reale wirtschaftliche Stärke, die man in Monheim mittlerweile aufgebaut habe, so kürzlich der Bürgermeister Daniel Zimmermann.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☞ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die April/Mai-Ausgabe: Mittwoch, der 29.03.2023



Das Traditionspaar: Gänseliesel Lisa und Spielmann Sibbe.

Foto: Tim Kögler

Karnevalsinfos

(FST) Schon einen Tag vor dem Rosenmontagszug sorgen der Baumberger Veedelszoch und der Monheimer Kinderkarnevalszug für jecke Stimmung. Der Baumberger Veedelszoch startet am 19. Februar um 11.11 Uhr auf der Verresberger Straße, er löst sich auf am Garather Weg. Der Kinderkarnevalszug zieht ab 14.11 Uhr durch die Altstadt. Beteiligt sind zahlreiche Schulen, Kindergärten, Vereine und weitere Fußgruppen. Jecken und Möhnen rüsten schon am 16. Februar zum Sturm aufs Rathaus am Altweiber-Donnerstag. Dem Handstreich der Angreifer um 9.11 Uhr will der Bürgermeister keinesfalls kampflos weichen. ■



Pauline, Sarah und Rabea freuen sich auf den Straßenkarneval.

Foto: privat

„Im Jeck sinn erfahre zick 11 x 11 Johre“

Vorfreude auf den 89. Rosenmontagszug



Nicht nur das Prinzenpaar kann den 20. Februar kaum erwarten.

Zum 89. Mal zieht am 20. Februar 2023 der Monheimer Rosenmontagszug durch die Stadt. Mit diesem erreichen die tollen Tage traditionell neuerlich ihren Höhepunkt. Zum achten Mal wird die Stadt in der stets besonders bunt bevölkerten Kurve von der Krischerstraße in die Alte Schulstraße für ein jeckes Begleitprogramm sorgen. Aufstellung ist in Höhe Knipprather Straße/Am Hang, Auflösung in der Kapellenstraße. Der um 14.11 Uhr startende Zug steht unter dem Motto „Im Jeck sinn erfahre zick 11 x 11 Johre“: im Jeck sein erfahren seit 11 x 11 Jahren. Angespielt wird hiermit auf die seit der Gründung der seit 1902 bestehenden Großen Monheimer Karnevalsgesellschaft (Gromoka) vergangenen 121 Jahre.

Prinzenpaar

Das – bereits im Jahre 2020 proklamierte – Prinzenpaar bilden auch in dieser Session weiterhin Prinz Jürgen I. und Prinzessin Elfi. Jürgen Prinz wurde 1964 in

Warstein geboren. 2002 verschlug es ihn in das schöne Monheim am Rhein, wo er als Schuhmachermeister mit Zusatzausbildung im Orthopädieschuhmacherhandwerk die Schuhtechnik Prinz GmbH gründete. Zu seinen Aktivitäten als langjähriger Vorsitzender des Vereins „Treffpunkt Monheim am Rhein“ gehörte die Entwicklung des Monheimer Sommer-Shoppings zum heutigen Monheimer Stadtfest. Hierbei hat er dann auch den Kontakt zum Monheimer Brauchtum geknüpft, aus dem der Eintritt in die Prinzengarde Blau-Weiß, deren Standarte er heute mit Stolz führt, resultierte. Zu seinen meisterlichen Fähigkeiten gehört das Grillen kulinarischen Spezialitäten. „Einmal Prinz so sin in Monnem am Ring“ – sein Name wird Programm. Jürgen erfüllt sich und seiner Elfi so einen lang gehegten Traum. Nach der langen Zeit des karnevalistischen Entzugs konnte er es in den letzten Monaten, wie auch seine Prinzessin, kaum erwarten, endlich wieder Freude, Spaß und Stimmung in die Säle, auf kleine und große Bühnen, zu tragen. Prin-

zessin Elfi Prinz wurde 1974 in Erwitte geboren und hat in Warstein gewohnt. Mit elf Jahren ist sie mit der Familie ins Rheinland gezogen und in Monheim zur Schule gegangen. Sie hat schon immer begeistert den Karneval gefeiert. Dies hat sich auf ihre beiden Töchter übertragen, von denen Sara bei den Rheinstürmern tanzt und Lisa in dieser Session als Gänseliesel auf der Bühne steht. Prinzessin Elfi ist gelernte Bürokauffrau und mittlerweile für das Familienunternehmen Schuhtechnik Prinz GmbH in Monheim und die dazugehörige Baur Orthopädie GmbH in Leverkusen in der Verwaltung und im Verkauf tätig. Sie ist aktiv im Stammtisch „Prinzengardefrauen“. Neben Familie und Freunden liegt ihr der heimische Garten sehr am Herzen. Nachdem die letzte Session mehr oder weniger ausgefallen war, konnte sie den Start in die aktuelle kaum erwarten. Es sollte ein einmaliges und unvergessliches Erlebnis für sie und ihren Prinzen werden.

Traditionspaar

Das Traditionspaar bilden in dieser Session ebenfalls weiterhin Gänselieschen Lisa und Spielmann Sibbe. Gänseliesel Lisa ist 1999 in Leverkusen geboren und heißt mit bürgerlichem Namen Lisa Vollmer. Sie ist, wie Ihre Mutter Prinzessin Elfi, ein großer Karnevalsfan und freute sich im Sessions-Vorfeld schon riesig, in dieser Session aktiv dabei zu sein. Seit ihrer Ausbildung zur Orthopädieschuhmacherin arbeitet sie im Familienunternehmen Baur Orthopädie GmbH in Leverkusen und besucht nebenbei die Meisterschule. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit ihrer Familie und ihren Freunden und geht mit Begeisterung ins Fußballstadion. Mit Freude und ihrer klangvollen Stimme präsentiert sie auch gerne das Gänseliesellied. Spielmann Sibbe ist 1986 in Langenfeld geboren und heißt mit bürgerlichem Namen Sebastian Wadenpohl. Er hat im zarten Alter von 16 Jahren bei Daimler eine Ausbildung zum Automobilmechaniker ge-



Schon ganz jeck – Schelm Pascal Pietrzik.

Fotos (2): Tim Kögler

nossen und arbeitet seitdem auch dort. Das Amt des Spielmanns führt er mit großer Begeisterung zum siebten Mal aus. Seit zehn Jahren fühlt er sich in blau-weiß bei der Prinzengarde Monheim zu Hause. Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Familie und seinen Freunden, wobei auch sein Tätowierer ihn wohl öfter sieht.

Die Kids

Kinderprinzessin Sarah (Förster) wurde in Düsseldorf geboren und besucht die siebte Klasse des Otto-Hahn-Gymnasiums in Monheim. Sarah liebt den Karneval und tanzt seit fünf Jahren bei den Gänselieschen und Spielmännern. Mit Begeisterung steht sie jedes Jahr mit ihrer Tanzgarde auf der Bühne. Schon immer träumte Sarah davon, einmal Kinderprinzessin zu sein; sie ist überglücklich, dass ihr Traum nun tatsächlich in Erfüllung gegangen ist. Das Tanzen liegt Sarah im Blut und so tanzt sie in ihrer Freizeit auch noch beim Jazz Dance der SG Monheim und ist ebenfalls Teil des Leichtathletik-Wettkampf-Teams. Kinder-

schelm Rabea (Bölke) wurde in Leverkusen-Schlebusch geboren. Sie besucht die siebte Klasse der Gesamtschule am Berliner Ring. Rabea liebt es, zu singen und zu tanzen. Sie tanzt seit sechs Jahren im Karneval und ist seit 2022 bei den Funkenkindern. In ihrer Freizeit trifft sie sich gerne mit ihren Freunden, spielt und trainiert gerne mit ihrem Hund und chillt auch schon mal ganz gerne. Schon zu ihrer Geburt bekam sie ihr erstes Schelmenkostüm und tritt als Kinderschelm in die Fußstapfen ihrer Mutter, die neun Jahre als Schelm das große Prinzenpaar begleitet hat. Pagin Pauline (Christoph) wurde in Langenfeld geboren und besucht die sechste Klasse der Peter-Ustinov-Gesamtschule in Monheim. Sie steht zur Karnevalszeit normalerweise mit ihrer Tanzgarde den Gänselieschen und Spielmännern auf der Bühne. Dort tanzt sie seit etwa sechs Jahren. In ihrer Freizeit trifft sie sich gerne mit Freunden und spielt Tennis. Einen Kinderprinzen und einen Adjutanten gibt es in dieser Session nicht, stattdessen umso mehr „Girl-Power“. (FST) ■

ballon boutique
Ballon Boutique Leverkusen
Ringstraße 19/ Ecke am Werth
51371 Leverkusen-Hitdorf
Tel.: 02173 / 275494
Internet: www.steeg-ballon-boutique.de
E-Mail: infobabo@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 10.00 - 13.00 Uhr
16.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

Monheim HELAU

Wir wünschen allen Monheimerinnen und Monheimern tolle Tage!

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Bündnis90/DIE GRÜNEN
Monheim am Rhein
gruene-monheim.de

Lachen, gute Unterhaltung und phantastische Momente

Mit Comedy, Kabarett und einem Klassiker für Familien bringen die Monheimer Kulturwerke frischen Wind in die ersten Monate des Jahres

Mit ihrem vielfältigen Programmangebot aus unterschiedlichsten Sparten sind die Monheimer Kulturwerke immer ein Garant für beste Unterhaltung. Aus dem Comedy- und Kabarett-Programm stellen wir hier die Highlights zusammen.

Simon Stäblein: „Pfauenquote“ am Samstag, den 25. Februar 2023, um 20 Uhr im Bürgerhaus Baumberg

Seit September 2018 präsentiert Simon Stäblein die „NightWash“-Liveshows aus dem Kölner Waschsalon im Stadtteil Zollstock und ist regelmäßig zu Gast bei Fernsehformaten wie der 1LIVE Köln Comedy-Nacht XXL oder dem NDR Comedy Contest. Zwei Jahre lang war Simon auf der Suche. Und gefunden hat er seinen inneren Pfau. Er ist laut, er ist frech, er ist bunt und zeigt definitiv gerne, was er hat. Die Reise dahin war auf jeden Fall taff, und er muss dringend ein paar Dinge mit dem Publikum besprechen. Ob Zwangsquarantäne mit dem Ehemann, Schwurbler im engsten Familienkreis oder die Frage nach dem Lieblingsloch beim Corona-Abstrich. Den Monheimern stellt sich Simon Stäblein erstmals im Bürgerhaus Baumberg vor.



Simon Stäblein ist der Pfau unter den Comedy-Entertainern. Im Februar tritt er erstmals im Bürgerhaus Baumberg auf. Foto: Guido Schröder

Hagen Rether: „Liebe“ am Freitag, den 3. März 2023, um 20 Uhr in der Aula am Berliner Ring

Man kennt ihn, er ist der Mann am Klavier, mit dem schon mal die Gäule durchgehen. Da kann ein Abend mit ihm auch problemlos mit einer dritten Halbzeit ändern. Die Frankfurter Rundschau nennt das Programm von Hagen Rether eine „Sternstunde des Kabarets“.

Und es heißt auch seit Ewigkeiten „Liebe“, obwohl es jedes Mal anders ist. Es ist kein klassisches Kabarett, was Hagen Rether seinem Publikum serviert, sondern eher ein assoziatives Spiel, ein Mitdenkangebot. Der Kabarettist verweigert die Verengung komplexer Zusammenhänge und gesellschaftlicher wie politischer Absurditäten auf bloße Pointen. Hagen Rether hat das Kabarett am und mit dem Klavier neu erfunden. Nach seinem grandiosen Auftritt in der Aula am Berliner Ring im Mai 2019 und dem coronabedingten Ausfall 2021 war es den Kulturwerken ein besonderes Anliegen, Hagen Rether erneut nach Monheim am Rhein einzuladen.

Das Kabarett-Theater Distel bringt Hauptstadt-Querelen an den Berliner Ring. Mit dem Programm „Deutschland sucht den Super-Mieter/Die Qual kommt mit der Wahl“ am Freitag, den 17. März 2023, um 20 Uhr in der Aula am Berliner Ring geht es von Wohnungsnot über Gentrifizierung bis Politklüngel um abenteuerliche Berliner Lebensumstände.

Das Theater Distel ist das größte Ensemble-Kabarett Deutschlands und liegt im Herzen Berlins. Längst legendär gilt das Kabarett heute deutschlandweit



Das Kabarett-Theater Distel gibt es seit nunmehr 70 Jahren und ist ein subversives Gewächs der ehemaligen DDR, seit langem beheimatet im Vorderhaus des Berliner Admiralspalasts. Foto: Chris Gonz



Sein Programm heißt wie immer „Liebe“ und er ist und bleibt der Mann am Klavier, der falsch laufende Dinge einordnet. Hagen Rether kommt nach der coronabedingten Absage endlich nach Monheim. Foto: Thomas Kölsch

als erste Adresse für politische Satire und hat sich den Berliner Wohnungsnotstand zum Thema genommen. Die frei werdende Ein-Zimmer-Altbauwohnung ist heiß begehrt. Ganz Berlin und Umgebung läuft zum Besichtigungstermin auf, von Olaf Scholz über Robert Habeck bis zu Karl Lauterbach, prekär beschäftigte Frauen in Existenznot treffen auf eiskalte Topmanager, die ihre Geliebte preisgünstig zwischenparken möchten. Probleme bei der Neuvermietung

ergeben sich zusätzlich durch die zahlreichen Neben- und Untermieter, ohne die die horrenden Mietpreise nicht zu bewältigen wären. Das Programm verspricht 90 Minuten Turbo-Kabarett über den aktuellen Polit-Wahnsinn auf 100 Quadratmetern Bühne.

Dave Davis: „Ruhig, Brauner! – Demokratie ist nichts für Lappen“ am Freitag, den 31. März 2023, um 20 Uhr in der Aula am Berliner Ring



Nicht nur im Karneval eine feste Größe in Monheim: Dave Davis ist der „Sunshiner“ unter den deutschen Comedians. Mit „Ruhig, Brauner!“ hilft er der Demokratie auf die Sprünge. Foto: Dave Davis



Der Mann kann alles – außer tanzen. Mit der Gitarre in der Hand geht bei Bernd Stelter alles einfacher, auch wenn der Montag noch weit vom Wochenende entfernt ist.
Foto: Manfred Esser

In schöner Regelmäßigkeit lässt sich Dave Davis, der „kölsche Jung“ der deutschen Kabarett- und Comedy-Szene, in Monheim sehen. Neben seinem karnevalistischen Engagement hat er ein als Liveshow getarntes Soforthilfepaket für Deutschland geschnürt. Der zweifache Prix-Pantheon-Gewinner, Comedy-preisträger und Träger des Stuttgarter Besens in Gold spricht und singt in „Ruhig, Brauner!“ ein Plädoyer für Lebensfreude und Zufriedenheit in sowohl geschmeidigen als auch widrigen Zeiten. Grassierende Pandemien, ein beschleunigter Klimawandel und Wut beflügelnde soziale Ungleichheit drängen sich in unser gesellschaftliches Panorama. Gibt es beim Menschen – ähnlich wie bei Hunden – auch Rassen? Und wenn ja, für welche Menschen gilt dann die Leinen- und Maulkorbpflicht? Mit dem Klöppel der einfachen Lösungen läuten Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretiker ihre Hochkonjunktur ein und finden nicht nur bei geistigen Abendgrundschülerinnen und -schülern Anklang. Was nun? Untergang als Weg? Krise als Devise? Kann man machen, muss man aber nicht.

Bernd Stelter: „Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende!“ am Freitag, den 21. April 2023, um 20 Uhr in der Aula am Berliner Ring

Man kennt das: Es ist Montagmorgen, man steigt in den Wagen und schaltet das Radio an. Und spätestens nach dem dritten Lied brüllt der Radiomann aus den Lautsprechern: „Jaa,

Freunde, es ist Montag, das ist natürlich nicht unser Tag, aber macht euch keine Sorgen! Nur noch fünf Tage und dann ist wieder Wochenende.“ „Hää?!“, denkt Comedian Bernd Stelter dann, „hat der nicht alle Tassen im Schrank? Wenn der keine Lust hat, Radiomoderator zu sein, dann kann er ja Frisör werden, die haben montags frei.“ „Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende!“ heißt folglich Stelters neues Programm. Ein Programm für alle, die über Montage mosen, über Dienstag diskutieren, die Mittwoch mis und Donnerstag doof finden. Und auch,

Neue Anschrift

Das Kultur- und Tourismuscen-ter der Monheimer Kulturwerke finden Sie jetzt in der neuen Monheimer Mitte. Im Herzen des Monheimer Einkaufsboulevards zwischen Busbahnhof und Eierplatz residiert es jetzt im neuen Rathauscenter am Ingeborg-Friebe-Platz 19. Erreichbar ist es zu den Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 18 Uhr (Ausnahme: Altweiber und Rosenmontag von 10 bis 13 Uhr). Wie gewohnt sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort auch erreichbar unter Telefon 02173/276-444, über info@monheimer-kulturwerke.de oder auch www.monheimer-kulturwerke.de. (PM) ■

wenn Bernd Stelter den Begriff „Work-Life-Balance“ nicht nur als Wortungetüm, sondern auch als Blödsinn entlarvt – er ruft in seinem aktuellen Programm dazu auf, tatsächlich jeden Tag zu genießen, und geht humorvoll der Frage nach, warum Dänen, Schweden und Schweizer genau das besser können als wir. Bernd Stelter will kein Comedian sein, was ist er dann? Kabarettist? Da gibt es Leute, die möchten für diese Bezeichnung mehr Tagespolitik. Entertainer? Nein, ein Entertainer kann auch tanzen. Bernd Stelter tanzt nicht, aber er spielt Gitarre, er spielt Klavier, und er spielt Theater. Und er macht den Leuten einfachen einen tollen Abend.

Barbara Ruscher: „Mutter ist die Bestie“ am Freitag, den 28. April 2023, um 20 Uhr im Bürgerhaus Bamberg

Satirisch, bissig und charmant knöpft sich die aus zahlreichen Fernsehauftritten – zuletzt mehrfach bei den WDR-Mitternachts- spitzen – bekannte Kabarett-Lady, Radiokolumnistin und alleinerziehende Mutter Barbara Ruscher erneut die brennenden Themen unserer Zeit vor. Die stolze Besitzerin eines Lach-Diploms und Flötenspielerin wurde für ihr Bühnenprogramm vielfach ausgezeichnet. Sie ist die großartige Kabarett-Bestie im doppelten Sinne – hemmungslos die Gesellschaft zerfleischend und zugleich beste Freundin des Publikums. Wer weiß schon genau, wer man ist? Ist man der Typ „Earth, Wind and Eier“ mit Hang zur eigenen Hühnerhaltung, aber gegen Windräder, sobald sie vorm Wohnhaus stehen? Wo fängt gesellschaftliche Verantwortung an und wo sind die Grenzen? Warum ist der Nachbar ein naturaffiner Stand-up-Paddel-Fetischist, hat aber vorm Haus einen Schottergarten des Grauens? Wir verhalten uns ambivalent und Mutter Erde hat langsam die Schnauze voll. Barbara Ruscher sinniert in ihrem Programm über Patchwork im Wohnwagen, Nachhaltigkeit, Partnerportale, Cancel Culture, Kinder, Klimawandel, SUP, Prägung durch Eltern, Ras-



Sie ist eine Newcomerin unter den Comedians. Mit „Mutter ist die Bestie“ verarbeitet Barbara Ruscher auch eigene Erlebnisse. Foto: Guido Schröder

sismus und Welpen-Schwemme Lockdown hat jeder ein Haustier. aus dem Dognet. Denn seit dem Wer keins hat, hat Alexa. (PM) ■

Familienprogramm



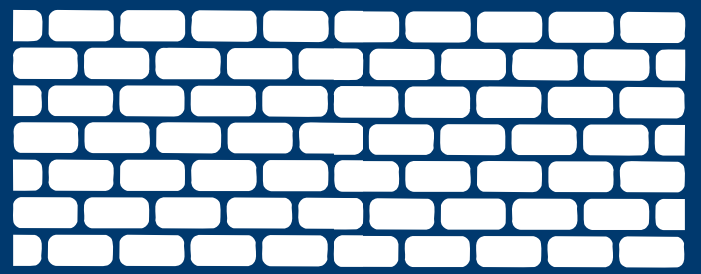
Der Zauberer von Oz

Musiktheater für die ganze Familie am Sonntag, den 26. März 2023, um 15 Uhr in der Aula am Berliner Ring.

Die kleine Dorothy lebt auf einer Farm in Kansas. Durch einen Wirbelsturm gelangt sie in das zauberhafte Land Oz und vernichtet bei ihrer Landung versehentlich die böse Hexe des Ostens. Die liebenswerte Nordhexe dankt ihr dafür und überreicht Dorothy magische Silberschuhe. Damit beginnt ihre fantastische Abenteuerreise. Die gute Hexe rät ihr, dem gelben Weg in die Smaragdstadt zu folgen, um dort dem großen Zauberer von Oz zu begegnen. Unterwegs trifft Dorothy eine Vogelscheuche ohne Verstand, einen herzlosen Blechmann und einen ängstlichen Löwen. Gemeinsam stellen sie sich Gefahren und beweisen

Klugheit, Herz und Mut. Beim mächtigen Zauberer angekommen, merken sie, dass ihnen all diese guten Eigenschaften nie gefehlt haben, sondern nur der Glaube an sich selbst. So hilft am Ende der Zauber der Freundschaft auch Dorothy, ihren Weg zu finden. „The Wonderful Wizard Of Oz“ von Lyman Frank Baum wurde 1900 veröffentlicht und war ein sensationeller Buch-Erfolg. Weltruhm erlangte die Erzählung durch den Hollywood-Film mit Judy Garland von 1939. Auch heute noch ist „Der Zauberer von Oz“ eines der meistgelesenen Kinderbücher. Das Ensemble des Westfälischen Landestheaters Castrop-Rauxel bringt eine Theaterfassung auf die Bühne mit viel Musik aus dem damaligen Film. Nicht fehlen darf natürlich „Somewhere over the rainbow“.

Foto: Volker Beushausen (PM) ■



Solardach

Der Bundesverband Solarwirtschaft rechnet mit anhaltendem Solarboom. Drei Viertel aller privaten Hausbesitzer, die über ein geeignetes Dach verfügen, liebäugeln mit einer eigenen Solaranlage, jeder fünfte plant diese sogar bereits in den kommenden zwölf Monaten. Dies ist das beeindruckende Ergebnis einer vom Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) in Auftrag gegebenen und kürzlich veröffentlichten YouGov-Repräsentativbefragung unter 1022 Immobilienbesitzern in Deutschland. Vier von fünf Hausbesitzern, die sich die Anschaffung einer Solarstromanlage vorstellen können, wünschen sich zugleich einen Solarstrom-Speicher, um den selbst erzeugten Solarstrom rund um die Uhr nutzen zu können. Für dieses Jahr rechnet der BSW mit einem Installationsplus von rund 30 Prozent im Stromsektor (Photovoltaik) und rund zehn Prozent im Wärmesektor (Solarthermie). Auch für 2023 erwartet der Verband eine weiter anziehende Solartechnik-Nachfrage. Die seit dem Jahr 2005 vom BSW ermittelten Geschäftsklima- und Geschäftserwartungsindizes befinden sich auf einem Allzeithoch. BSW-Hauptgeschäftsführer Carsten Körnig: „Die Auftragsbücher sind gut gefüllt, wir erwarten einen länger anhaltenden Solarboom. Getragen wird dieser vor allen Dingen von Pri-



Die Initiative Wärme+ zeigt, wie Energieeinsparung und Schimmelgefahr zusammen geht.

Foto: Ingo Bartussek - stock.adobe.com

vathaushalten. Doch nur, wenn die Solartechnik jetzt in allen Anwendungsbereichen entfesselt wird und wir das in diesem Jahr erzielte Marktwachstum auch in den kommenden vier Jahren jeweils beibehalten, wird die Solarbranche im politisch gewünschten Umfang zum Erreichen der Klima- und Energieziele beitragen.“ Für dieses Jahr rechnet der BSW bei der Photovoltaik mit einem Marktwachstum in Höhe von rund 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2022: rund 7,7 Gigawatt, 2021: rund sechs GW neu installierte PV-Leistung). Von den Hausbesitzern, die die Anschaffung ei-

ner Solaranlage planen oder sich dies vorstellen können, nennen 61 Prozent steigende Strompreise als Grund für die Anschaffung, gefolgt von Unabhängigkeit von Energieversorgern (52 Prozent). Umwelt- und Klimaschutz werden von 39 Prozent der Investitionswilligen als Kaufmotivation angegeben. 32 Prozent wollen ihre Solaranlage aus Ersparnissen finanzieren, rund ein Viertel (26 Prozent) anteilig mit Krediten und rund ein Viertel (23 Prozent) sagen, sie würden die Solarstromanlage gerne mieten. (pb) ■

Energiesparen ohne Schimmelgefahr

Alle wollen und müssen derzeit Energie sparen. Für die meisten Menschen bedeutet das, weniger und gezielter zu heizen. Schließlich spart jedes Grad, auf das wir verzichten, sechs Prozent Energie. Doch die Temperatur sollte gerade jetzt im Winter nicht zu stark abgesenkt werden, da durch abgekühlte Wandflächen leicht Schäden wie zum Beispiel Schimmel entstehen.

driger Geruch, dann zeigen sich Stockflecken. Wenn großflächig ungesunder schwarzer Schimmel zu sehen ist, ist die Substanz des Mauerwerks bereits gefährdet. „Es ist wichtig, einen gesunden Mittelweg zu finden und Haus oder Wohnung auf einem Temperaturniveau zu halten“, empfiehlt Michael Conradi von der Initiative Wärme+. „Einen Raum zu sehr auskühlen zu lassen, ist nicht energiesparend, denn das Wiederaufheizen kostet übermäßig viel Energie. 19 Grad sind in der Wohnung normalerweise ausreichend, 16 Grad sollten auf keinen Fall unterschritten werden.“ Wer friert, dem empfiehlt der Experte, lieber zum dicken Pullover oder der Wolledecke zu greifen als sofort die Heizung hochzudrehen. Die Türen zu wenig beheizen oder ungeheizten Zimmern sollten geschlossen bleiben. Zusätzlich hilft regelmäßiges Stoßlüften gegen Schimmelbildung. Die warme Luft und mit ihr die Feuchtigkeit werden so aus dem Raum heraustransportiert. Als Faustregel fürs Lüften gilt: bis zu viermal täglich – von Dezember bis Februar jeweils fünf Minuten, im März und November je zehn Minuten. Im April und September, wenn es langsam wieder wärmer wird, sollte eine Fensterlüftung jeweils 15 Minuten dauern und die Heizung während des Lüftens heruntergedreht werden. Durchgängiges Lüften über ge-



Theo Meuten
Sanitär ■ Heizung
Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 0 21 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44

O·M·F
Stukkateurbetrieb

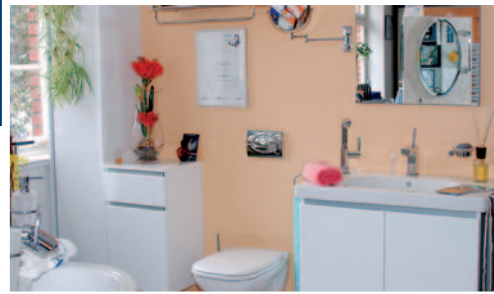
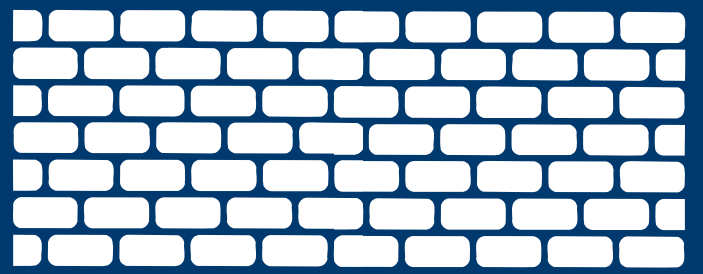
Oberpichler · Mischke · Fochtler

Telefon 02173 / 109 74 69
Telefax 02173 / 109 74 71
Mobil 0178 / 633 08 88

Kantstraße 15
40789 Monheim am Rhein

www.omf-bau.de

- Innenputz
- Außenputz
- Trockenbau
- Wärmedämm-Verbundsystem
- Fliesenverlegung
- Umbauarbeiten



kippte Fenster hingegen ist äußerst ineffizient, denn es bringt wenig Luftaustausch und die Räume verlieren zu viel kostbare Wärme. Wer ganz sicher gehen will, setzt zur Kontrolle am besten einen Feuchtigkeitsmesser ein. Die kleinen Handgeräte bestimmen den Feuchtigkeitsgrad in der Wand schnell und einfach. So lassen sich größere Schäden vermeiden. Die Geräte sind für meist kleines Geld im Handel erhältlich. (pb) ■

Auch in schwierigen Zeiten

Volatile Bauzinsen, Rückgänge bei den Kaufpreisen, die aber immer noch hoch sind und nicht abschätzbare Modernisierungskosten – wer eine Immobilie kaufen oder bauen will, hat es momentan schwer und für viele Menschen scheint der Traum vom eigenen Zuhause weit weg. Trotzdem sollten Kaufwillige die Hoffnung nicht aufgeben. „Der Markt ist derzeit sehr volatil. Preisrückgänge, mehr Immobilien im Markt und Zinsdellen bieten Käuferinnen und Käufern neue Chancen. Wer diese richtig nutzt, hat gute Chancen, sich den Traum von der eigenen Immobilie zu erfüllen“, sagt Mirjam Mohr, Vorständin Privatkundengeschäft der Interhyp AG. Den Preis verhandeln: Das erste Mal seit vielen Jahren haben Interessentinnen und Interessenten wieder Verhandlungsspielraum

bei den Kaufpreisen. Das erfordert zum Teil etwas Mut, kann sich aber lohnen. Deshalb sollten sich Käuferinnen und Käufer auf diese Gespräche gut vorbereiten und vorab am besten mit einem Experten oder einer Expertin sprechen. So bekommen sie ein besseres Gefühl dafür, an welchen Punkten sie bei der Verhandlung ansetzen können. Die Zinsen vergleichen: Schon wenige Zehntelprozentpunkte können bei einer Baufinanzierung einen großen Unterschied machen. Die passende Zinsbindung wählen: Im aktuellen Zinsumfeld fragen sich viele Kundinnen und Kunden, welche Zinsbindung sie wählen sollten. Fünf, zehn oder doch gleich 30 Jahre, obwohl die Zinsen bei über 3,5 Prozent sind? In Niedrigzinsphasen sind zehnjährige Zinsbindungen deutlich günstiger als langfristige. Aktuell können dagegen 30 Jahre Zinsbindung nur geringfügig teurer sein und bieten darüber hinaus ein deutlich höheres Maß an Planungssicherheit. In einer individuellen Beratung finden Interessentinnen und Interessenten heraus, was am besten zu ihrem Vorhaben passt. Frühzeitig beraten lassen: Eine sogenannte Vorausberatung ist jetzt sehr wichtig, weil viele Menschen derzeit kein Gefühl mehr dafür haben, wie hoch die Kreditrate für eine bestimmte Darlehenshöhe sein wird. „In einer Vorausberatung bekommt man einen klaren Blick darauf,



Die elektrische Flächenheizung KlimaTec FH 300 PRO arbeitet mit wohltuender Wärmestrahlung – sie wird so eingebaut, dass sie beispielsweise den Sitzbereich im Wohnzimmer direkt anstrahlt. Foto: epr/Erfurt Tapeten

wie viel es kostet oder welches Preissegment realistisch ist, wenn man wirklich Eigentum erwerben will“, erklärt Mirjam Mohr. Also, ist die Doppelhaushälfte noch drin oder eher eine Eigentumswohnung. (pb) ■

Wohlige Wärme aus der Wand

Die Kosten für Energie sind in letzter Zeit erheblich gestiegen. Wer die Heizung trotzdem im ganzen Haus mit voller Leistung betreibt, muss mit enormen Heizkosten rechnen. Schlauer ist es, Räume gezielt nur dann zu temperieren, wenn sie auch tatsächlich genutzt werden. Herkömmliche Heizkörper brauchen viel zu lange, bis ihre Wärme spürbar wird. Ganz anders eine elektrische Flächenheizung – sie erzeugt Wärme unmittelbar und gibt diese auch sofort in den Raum ab. Sie ist damit ideal als unterstützende Wärmequelle für beispielsweise Bad, Gäste-WC, Home-Office und Hobbyraum. Das Beste: Sie arbeitet ungefährlich im Niederspannungsbereich, die Installation kann also kostengünstig von jedem Ma-

lerbetrieb vorgenommen werden. Der einfache und schnelle Einbau ähnelt dem Anbringen einer Innendämmung: Das hauchdünne Heizvlies wird zwei Millimeter unterhalb der Wand- oder Deckenoberfläche eingespachtelt; darüber kann beliebig verputzt, tapeziert oder gefliest werden. Zur Stromversorgung reicht eine normale Steckdose. Die Steuerung erfolgt mittels ei-

nes individuell programmierbaren Funk-Raumthermostates. Das Heizvlies nimmt nur einen kleinen Teil der Wand in Anspruch, es besitzt in etwa die Größe einer Türe und kann bei Bedarf einmal unterteilt und das jeweilige Teilstück flexibel angebracht werden. Für optimale Wirkung wird es so ausgerichtet, dass die Menschen im Raum direkt angestrahlt werden. (pb) ■

BODENFACHMARKT

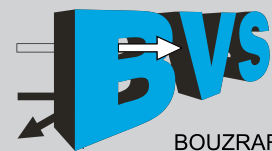
HELMUT HERMANN'S GMBH



FACHBERATUNG & VERLEGUNG

VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str. 16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177
info@teboshop.de / www.teboshop.de



BOUZRARA
Verschluss- und Sicherheitstechnik



Effektive Nachrüstung für Ihre Fenster und Terrassentüren mit unseren **Pilkopf-Beschlägen**, besonders für **Aluminiumelemente**, verdeckt liegend, nach **DIN 18104-2** zertifiziert!

- **Wartung • Instandsetzung • Produktentwicklung**
- **Reparatur & Dichtungsaustausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen**

Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld
Telefon 0 2173/85 46 21 · service@bvs-technik.de
Besuchen Sie uns auch unter: www.bvs-technik.de



Monheims Jugendblasorchester zeigt am 22. Januar in Ratingen beim dortigen Neujahrskonzert sein Können. Archivfoto: Volker Hafner



Monheims VHS bietet wieder einen Einbürgerungstest an.

Symbolfoto: Tim Kögler

Jugendblasorchester

(nj/FST) Das Jugendblasorchester der Monheimer Musikschule trat am 22. Januar beim Neujahrskonzert im Ratinger Stadttheater auf. Eingeladen hatte die Ratinger Musikschule. Zum Programm der Monheimer unter der Leitung von Thomas Sieger gehörte unter anderem die Eigenkomposition „At Morning's First Light“ sowie Filmmusik aus Steven Spielbergs „Schindlers Liste“ und zur Fantasy-Serie „The Mandalorian“. Das Bläserorchester der Ratinger Musikschule spielte unter der Leitung von Ralf Meiers das festliche „Procession of the Centurions“ und den Ohrwurm „Eye oft the Tiger“ aus dem Boxer-Epos „Rocky“. Außerdem gab es Kostproben aus dem Musical „Cabaret“ sowie unter anderem keltische und spanische Musik. ■

Einbürgerungstest

(nj/FST) Wer die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen möchte, muss Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung in Deutschland durch den Einbürgerungstest nachweisen, sofern kein deutscher Schulabschluss vorhanden ist. Der Einbürgerungstest ist eine schriftliche Prüfung, die das Grundwissen in Politik, Geschichte und Gesellschaftskunde abfragt. Die Volkshochschule Monheim am Rhein ist zugelassene Prüfstelle des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für die Durchführung dieses Tests. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro. Anmeldungen sind bis zum

22. Februar möglich (Ausweis mitbringen). Der Test selbst ist am 23. März. Der Einbürgerungstest umfasst 33 Fragen, die einem Katalog aus 300 bundeseinheitlichen Fragen und zehn landesspezifischen Fragen entnommen werden. Sprachkompetenzen der Stufe B1 werden vorausgesetzt. Den Gesamtkatalog der Testfragen findet man im Online-Testcenter unter www.bamf.de unter dem Stichwort „Interaktiver Fragenkatalog Einbürgerungstest“. Termine zur Anmeldung können unter Angabe der Nummer 2353501 per E-Mail an integration-vhs@monheim.de abgesprochen werden. Der Test findet von 18 bis 19 Uhr im VHS-Saal an der Tempelhofer Straße 15 statt. ■

Kreative Konzepte gesucht

(ts/FST) In der Monheimer Altstadt wird wieder Raum für kreative Gastronomiekonzepte frei. Es stehen Wechsel in historischer und bester Lage an. Die zuletzt als Eisdielen betriebenen

früheren Traditionsraststätten an den Adressen Freiheit 12 (jahrzehntelang „Bormachers Altes Brauhaus“) und Turmstraße 19 (unter anderem: „Monheimer Biermanufaktur“) werden frei. Das Monheimer Ehepaar Natalie und Tim Seidel wird sein Eis aus rein natürlichen Produkten zwar auch weiterhin am Standort Monheim am Rhein produzieren und alle drei weiteren Eisdielen mit der Firmierung „Nat & Tim“ in Düsseldorf und Langenfeld weiter betreiben – ihr Monheimer Eis werden sie in der direkten Heimat künftig jedoch nur noch aus dem beliebten Eiswagen „Fred“ heraus im Monheimer Landschaftspark Rheinbogen verkaufen. Die „gefrorene Freude“ gibt es also auch direkt vor den Toren der Altstadt weiter. Warum aber der Rückzug nach dem erst vor gut einem Jahr vollzogenen Wechsel aus der Freiheit zur Turmstraße, ins Herzstück der Altstadt, hin zum Alten Markt? Spricht da etwas gegen den Standort oder das Konzept? „Nein“, betont Estelle Dageroth, die Geschäftsführerin

der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG), die beide Immobilien als städtische Tochtergesellschaft vermarktet. „Die Seidels sind mit ihrer Milchbar dankenswerter Weise mitten in der Corona-Pandemie mit einem Pop-up-Konzept in die zuvor leergezogene Immobilie am Alten Markt eingezogen.“ Nach dem Aus- und Umzug von Altstadt-Wirtin Tina Gethmann, die nach der „Monheimer Biermanufaktur“ und „La Cantina“ nun auf der gegenüberliegenden Straßenseite das Bistro „Tante Tina“ betreibt, wurde eigentlich direkt ein Konzept gesucht, das den Alten Markt als zentralen Altstadtplatz im Zusammenspiel mit dem „Biergarten zur Altstadt“, dem „Zollhäuschen“, „Tante Tina“, der Traditionskneipe „Spielmann“ und dem „Café mit Liebe“ wieder ganzjährig und möglichst auch ganztätig mit Leben erfüllt. „Doch der Zeitpunkt dafür war äußerst schwierig“, betont Dageroth. „Die dann aufgenommene Idee, das Konzept der Milchbar, die vorher in der Freiheit 12 angesiedelt war, auszu-

weiten und als Sommerbespielung den Altstadtplatz zum Eisparadies zu machen, war unter den damaligen Rahmenbedingungen daher genau die richtige Entscheidung“, so die SEG-Geschäftsführerin. „Nun aber, da die ausklingende Pandemie kaum noch Einschränkungen für einen erfolgreichen Gastronomiebetrieb mit sich bringt, ergibt sich auch für andere, deutlich erweiterte gastronomische Konzepte wieder genügend Sicherheit, um einen wirtschaftlichen Ganzjahresbetrieb zu realisieren.“ Die SEG wird daher kurzfristig Betreiberwettbewerb für beide Immobilien starten. Losgehen könnte es schon gegen Ende des Monats, spätestens aber im Februar. Estelle Dageroth: „Wir erhoffen uns Bewerbungen mit innovativen Konzepten von erfahrenen Gastronominnen und Gastronomen oder auch von kompletten Quer-einsteigern, die sich mit einem interessanten Start-up-Konzept ausprobieren möchten. Dadurch wollen wir weiter für frischen Wind in der Monheimer Altstadt sorgen, in der sich zuletzt immer mehr auch langlebige Angebote etabliert haben. Die Neuen kommen also in gute nachbarschaftliche Gesellschaft. Bei Natalie und Tim Seidel bedanken wir uns für ein erfolgreiches gemeinsames Jahr am Alten Markt.“ ■

Hoher Besuch aus der Türkei

(ts) Im Rahmen eines Besuchs in Nordrhein-Westfalen machten die Mitglieder der Türkisch-Deutschen Parlamentarischen Freundschaftsgruppe der Gro-

Alle 7 Minuten findet in Deutschland ein Einbruch statt!



Ideencenter
Herringslack + Münkner
■ Fenster und Türen ■

Wir beraten Sie gern!

Schneiderstr. 61 • 40764 Langenfeld
Tel.: 02173 / 855137 • www.ic-hm.de

Warten Sie nicht bis es zu spät ist!

Schützen Sie Ihr Zuhause mit neuen **GAYKO-SafeGA® Sicherheitsfenstern & Haustüren!**





Akif Çağatay Kılıç (sitzend) und Aysegül Gökçen Karaarslan (rechts hinter Kılıç) trugen sich gemeinsam mit den weiteren Parlamentariern und Bürgermeister Daniel Zimmermann (links) ins Goldene Buch der Stadt ein.
Foto: Thomas Spekowius



Am Haupteingang des Rathauses brachten die Sternsinger des Offenen Ganztags der Lottenschule ihren Segen „C+M+B – Christus mansionem benedicit – Christus Christus segne dieses Haus“ direkt neben dem Entree ins Bürgerbüro an.
Foto: Thomas Spekowius

ßen Nationalversammlung der Türkei unter der Leitung ihres Gruppenvorsitzenden Akif Çağatay Kılıç auch Station in Monheim am Rhein. Begleitet wurden sie von der Türkischen Generalkonsulin Aysegül Gökçen Karaarslan. Zum Besuchsprogramm der Abgeordneten gehörten auch ein Empfang und Austausch im Monheimer Ratsaal. Nach der Begrüßung im Rathaus sahen sich die Parlamentarier auf einer Stadttour gemeinsam mit Bürgermeister Daniel Zimmermann dann unter anderem die weit fortgeschrittene Baustelle der neuen Osman-Gazi-Moschee an, besuchten die städtische Kunstschule, die eine enge Kooperation mit der Kunstschule in Monheims Partnerstadt Ataşehir pflegt, und überzeugten sich von der Arbeit in der mehrsprachigen Kindertagesstätte am Düsselweg, in deren Alltag auch die türkische Sprache eingebettet ist. ■

gang des Rathauses an. Danach zogen die von Lydia Schwaborn-Weiß, der pädagogischen Leiterin des Offenen Ganztags in der Lottenschule, betreuten kleinen Könige weiter, um auch noch an zahlreichen weiteren Stellen Geld zu sammeln. Viel Freude bereiten die jungen Gäste dabei nicht nur vielen Schulen, Kitas und an privaten Haustüren, sondern auch in den Senioreneinrichtungen der Stadt. Eine Spendendose haben die Sternsinger zudem auch wieder in der Bücherstube von Linda Rossbach abstellen dürfen. Weitere Infos gibt es unter www.sternsinger.de. Als Sternsinger bezeichnet man eine Gruppe von Menschen – meist Kindern –, die dem Brauchtum gemäß als die heiligen drei Könige verkleidet sind. ■

MoKi-Café

(bh/FST) Das Moki-Café an der Heinestraße 6 hat ab sofort auch jeden Nachmittag geöffnet. Von Montag bis Freitag gibt es von 9 bis 12.15 Uhr Frühstück und von 14.30 bis 17 Uhr Kaffee und Kuchen. Das Frühstück am Vormittag kostet 3 Euro, Kaffee und Kuchen am Nachmittag 2,50 Euro. Nur jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat bleibt das Café nachmittags geschlossen. Darüber hinaus gibt es an jedem 1. Sonntag im Monat Frühstück von 10 bis 13 Uhr. Die beiden Moki-Cafés an der Heinestraße und an der Geschwister-Scholl-Straße in Baumberg sind interkulturelle Treffpunkte für alle Monheimer Familien. In den angegliederten Gruppen- und Seminarräumen

werden verschiedene Kurse angeboten. Darüber hinaus gibt es Räume für Gespräche mit dem Moki-Team und den unterschiedlichen Ansprechpersonen aus dem Gesundheitssystem, der Jugendhilfe oder der Arbeitsverwaltung. Die Cafés stehen ausschließlich Monheimer Eltern mit ihren Kindern bis zum dritten Lebensjahr zur Verfügung. Eltern dürfen aber eine Person ohne Kind mitbringen, zum Beispiel Freundinnen, Freunde oder Verwandte. Die Öffnungszeiten des Moki-Cafés an der Geschwister-Scholl-Stra-

ße 57 in Baumberg ändern sich nicht: Das Café ist von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Infos zu den Cafés und Angeboten gibt es unter www.monheim.de/mokiu3. (MoKi = „Monheim für Kinder“) ■

Städtischer Mängelmelder

(ts/FST) Ein nicht ausreichend gekennzeichnete Poller auf dem Radweg? Die Straßenlaterne vor der Haustür ist ausgefallen? Ein fehlendes Verkehrsschild oder wild abgelagerter

Müll auf städtischen Grünflächen? Alles ein klarer Fall für den Mängelmelder! Vor elf Jahren führte die Stadt Monheim am Rhein den direkten Online-Draht zur Stadtverwaltung ein, um unbürokratisch und möglichst schnell auf gemeldete Schäden und die kleinen Ärgernisse des Alltags reagieren zu können. Ein Service, der weiter oft gerne genutzt wird. Nun liegt die jüngste Statistik vor. Im Jahr 2022 gingen demnach 1381 Meldungen im Rathaus ein. Besonders wichtig ist den Monheimerinnen und Monheimern

Sternsinger

(ts/FST) Die Monheimer Sternsinger statteten dieses Jahr auch dem Monheimer Rathaus wieder ihren traditionellen Neujahrsbesuch ab. Empfangen und mit einer Spende bedacht wurden sie von Bürgermeister Daniel Zimmermann. Gesammelt wurde in diesem Jahr unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“. Dabei stand diesmal vor allem der Kinderschutz im Fokus der Aktion. Ihren Segen „20*C+M+B+23“ brachten die fleißigen Sammlerinnen und Sammler auch am Hauptein-

Was ist ein Quadratmeter Monheim wert?

- Bodenrichtwerte & Preisentwicklung -

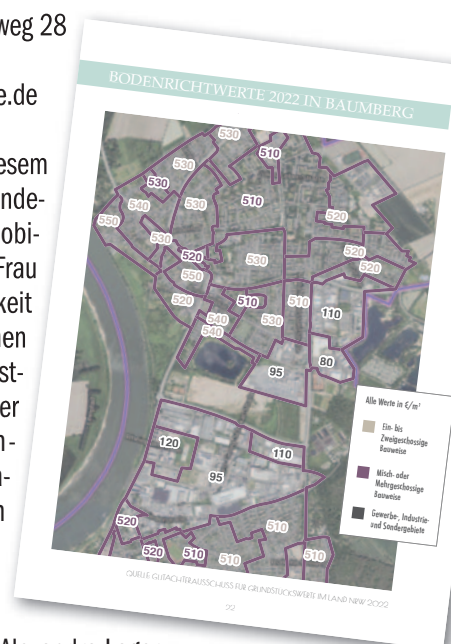
Die Immobilienexperten vom Immobilien Store Alexandra Lager haben sich mit der Entwicklung der Immobilienpreise und der Bodenrichtwerte in ihrem neuen Immobilienmarktbericht befasst.

„Der Bodenrichtwert gibt eine Einschätzungsrichtung vor und ist immer in Kombination mit der betreffenden Immobilie zu sehen. Lage, Ausstattung sowie die jeweilige Marktsituation sind in der Kaufpreisfindung entscheidend.“, so Alexandra Lager, Geschäftsführerin des Immobilien Stores. Den Marktbericht erhalten Sie ab sofort kostenlos in den Geschäftsräumen des Immobilien

Stores auf dem Holzweg 28 oder unter: www.immobiliens-store.de

Für Fragen zu diesem Thema oder auch anderen komplexen Immobilien Themen bietet Frau Lager die Möglichkeit einer unverbindlichen und kostenfreien Erstberatung im Zuge ihrer Immobiliensprechstunde an. Vereinbaren Sie gerne einen Termin.

IMMOBILIEN STORE Alexandra Lager
Holzweg 28, Monheim Baumberg
☎ 02173/684143 | www.immobiliens-store.de



ANZEIGE



Pfarrer Rudolf Scheuer verstarb Ende Dezember 2022.

Foto: zur Verfügung gestellt von Bernd-M. Wehner



Bassmann Sebastian Rätber hatte für das Konzert am 6. Dezember auch reichlich externe Verstärkung für sein Ensemble Treibsand geholt. Foto: Dorina Milas

weiterhin die Sauberkeit ihrer Stadt. Denn mit 333 eingegangenen Hinweisen wurden – wie auch schon in den letzten Jahren – die meisten Meldungen in der Kategorie Abfall und Sauberkeit abgegeben. Danach folgen Verkehrsangelegenheiten mit 251 und an dritter Stelle die Grünflächen mit 195 Meldungen. In der Kategorie Sicherheit und Ordnung meldeten Bürgerinnen und Bürger 128, zum Thema Beleuchtung 102 und zu Straßenschäden 86 Hinweise. 79 Meldungen wurden in der Kategorie Sonstige Anregungen erfasst, 63 betrafen den Radverkehr und knapp dahinter gingen 60 Meldungen zu Baustellen

und 55 zu Spielplätzen ein. Weniger Bedarf gab es in den Kategorien Kanal und Brunnen, mit jeweils zehn und der Straßenentwässerung mit neun Meldungen. 731 Bürger-Melderinnen und -Melder nutzten 2022 das digitale Beteiligungstool und gaben im Schnitt 115 Meldungen pro Monat weiter. Der Mängelmelder ist direkt über www.maengelmelder.monheim.de anzusteuern. ■

Trauer um Pfarrer Scheurer

(PM/FST) Die katholische Kirchengemeinde St. Gereon und Dionysius trauert um ihren frü-

heren Pastor von St. Gereon in Monheim, Pfarrer i.R. Monsignore Rudolf Scheurer, der am 29. Dezember 2022 im Alter von 88 Jahren sein Leben in die Hand seines Schöpfers zurückgegeben hat. Pfarrer Scheurer wurde am 5. Februar 1934 in Lindlar geboren und am 2. Februar 1961 zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe wirkte Scheurer zuerst als Kaplan an St. Bonifatius in Köln-Nippes und ab November 1967 an St. Gereon in Monheim. Hier war er ab April 1972, ein Jahr bevor Pfarrer Carl Reinartz in Ruhestand ging, als Pfarrverwalter und ab Juni 1973 als Pfarrer eingesetzt. Im Juni 1976 erfolgte die Ernennung zum Dechanten im damaligen Dekanat Langenfeld. Sieben Jahre später wurde er zum Pfarrverweser an St. Joseph in Langenfeld-Immigrath bestellt. Danach war er ab März 1987 als Pfarrer der Gemeinde Kreuzerhöhung in Wissen tätig. Zusätzlich wurde er im Mai 1991 zum Dechanten des Dekanates Wissen und zum Kreisdechanten im Kreisdekanat Altenkirchen ernannt. Acht Jahre später, im Juni 1999 erfolgte die Ernennung zum Pfarrverwalter und ab September 2004 zum Pfarrverweser an St. Marien in Wissen-Mittelhof und St. Katharina in Wissen-Schönstein. Aufgrund seiner zahlreichen Verdienste wurde Pfarrer Scheurer am 12. Dezember 1992 vom Papst der Titel Monsignore (Msgr.), das heißt: „Kaplan Seiner Heiligkeit“, verliehen. Ab dem 1. Januar 2005 trat Msgr. Scheurer zwar in den Ruhestand, versah aber bis Februar 2020 als Subdiakon an verschiedenen Kirchen in Lindlar, wo er zuletzt auch lebte, seinen Dienst.

Subdiakon leitet sich vom lateinischen „subsidiūm“ (Hilfe) ab. So wird die Funktion eines Priesters bezeichnet, der einen Pfarrer in seinen Aufgaben unterstützt. ■

Treibsand

(ts/FST) Das Ensemble Treibsand, unter der Leitung von Sebastian Rätber, gab am 6. Dezember im Saal der Musikschule am Berliner Ring 9 ein Konzert bei freiem Eintritt. Rätber ist Basslehrer an der städtischen Musikschule und hat sich für das 2021 von ihm gegründete Ensemble weitere Lehrkräfte als Mitstreiter gesucht. Der künstlerische Schwerpunkt der Formation liegt auf der improvisierten Musik. Die Instrumentierung umfasst die klassische Konzertgitarre und die Oud, eine arabische Kurzhalslaute, Violine, Cello und Klarinette, Saxophon und Kontrabass. „Sowohl in den Kompositionen wie in den Improvisationen haben wir bei Treibsand unter anderem in Zuzana Leharová, Stephan Mattner und Jo Beyer ideale Solistinnen und Solisten gefunden“, schwärmt Rätber vom gelungenen Zusammenspiel. Das Ensemble erarbeitete bereits 2021 mit Unterstützung des Berliner Musikfonds e.V. ein rund 45-minütiges Programm. Darin wurden elektronische Klänge mit den Improvisationen einzelner Solistinnen und Solisten verwoben und den Kompositionen für das akustische Ensemble gegenübergestellt. Die neuen Kompositionen wurden vom Landesmusikrat NRW gefördert und zielen auf das akustische Ensemble und dessen improvisatorische

Fähigkeiten ab. „Dabei werden die Grenzen kultureller Ballungszentren aufgeweicht und es entstehen Verschmelzungen klassischer, jazz- und weltmusikalischer Elemente“, beschreibt der Bassmann und Ensemble-Gründer das Klangspektrum. Rätber: „Es gibt rhythmische und tonale Anlehnungen ans Arabische, Afrikanische sowie Nord- und Südamerikanische.“ Dennoch schlägt das europäische Herz des Ensembles vor allem für die Improvisationen, Klanggestaltungen und Freiräume aller Beteiligten. Die Kompositionen nutzen die Homogenität und gleichzeitige Klangvielfalt des akustischen Ensembles und beschreiten die Gratwanderung zwischen auskomponierten Ensembleteilen und durchaus auch mal komplexen Improvisationsstrukturen. ■

Führungen der Mon-Guides

(bh/FST) Für die Führungen der Mon-Guides stehen seit einiger Woche alle Termine im ersten Halbjahr fest. Mit ihren unterschiedlichen Angeboten für jede Altersgruppe machen die Stadtführerinnen und Stadtführer die Entdeckung der Stadt zu einem ganz besonderen Erlebnis. Sie nehmen Interessierte mit auf eine Zeitreise zu geschichtsträchtigen Orten und historischen Sehenswürdigkeiten und erzählen die Geschichten hinter Monheims Geschichte. Die erste Führung des Jahres fand am 14. Januar im Berliner Viertel statt. Schon in den 60er Jahren fand das Viertel als „Stadt vom Fließband“ große Beachtung und wurde schnell zu einem facet-

Für die Rund-um-Gesundheit:
Sauna plus Frischluft!

www.monamare.de



Die Mon-Guides sind auch 2023 mit neuen Touren und bewährten Klassikern in der Gänselieselstadt unterwegs.

Foto: Tim Kögler

tenreichen Stadtviertel. Bei der Führung erkunden Teilnehmende unter anderem die Geschichte, Architektur und Kunstobjekte des Berliner Viertels. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Eingang der Bibliothek, Tempelhofer Straße 13. Die Teilnahme kostet 9 Euro für Erwachsene und 4 Euro für Kinder und Jugendliche. Kinder unter 10 Jahren können an der Führung kostenlos teilnehmen. Weitere Termine sind am 18. März und 20. Mai. Am 15. Januar führte Mon-Guide Luda Liebe „Mit Liebe zu Monheims Legenden“. Wo hauste das Fabelwesen Archos Palingenius? Wer hat den Kölner Erzbischof im Turm eingesperrt? Und was hat es mit der amtlich verbrieften Vergnügungssucht in Monheim am Rhein auf sich? Teilnehmende erleben Monheims Geschichte/-n, Anekdoten und Legenden. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Tourist-Information im Landschaftspark Rheinbogen. Die Teilnahme kostet 12 Euro für Erwachsene und 6 Euro für Kinder und Jugendliche. Kinder unter 10 Jahren können an der Führung kostenlos teilnehmen. Weitere Termine sind am 19. März und 21. Mai. Auch kulinarische Touren gehören zum neuen Programm. In der Monheimer Altstadt erfahren Feinschmeckerinnen und Feinschmecker bei drei verschiedenen Touren Wissenswertes über die Stadt und probieren sich durch verschiedene Lokale. Am 15. Januar fand der erste „Genuss-Sonntag“ des Jahres statt. Teilnehmende erhalten interessante Einblicke in das Monheimer Leben – wie es war, wie es ist und wie es sein wird – und können sich in der Milchbar, im Culinarium, im Pfannenhof

und im Restaurant Ohters kulinarisch verwöhnen lassen. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Schellenturm. Im Preis von 40 Euro ist die Verköstigung enthalten. Weitere Termine sind am 12. Februar, 19. März, 16. April, 7. Mai und 11. Juni. Beim „Gourmet-Mittwoch“ erlebten Teilnehmende am 18. Januar Gastronomie und Kultur für alle Sinne: Wissenswertes über die Geschichte und Monheimer Lebensart werden von hochwertigen Speisen in den Lokalen Bloomgold, La piccola enoteca und dem Restaurant Ohters umrahmt. Weitere Termine sind am 8. Februar, 8. März, 12. April, 17. Mai und 21. Juni. Treffpunkt ist um 17 Uhr an der Tourist-Information im Landschaftspark Rheinbogen. Im Preis von 42 Euro ist die Verköstigung enthalten. Am 21. Januar bot Mon-Guide Christiane Büchel eine Führung zum Thema „Monheims Einzug in die Moderne“ an. Die Visionen des jungen Bürgermeisters Philipp Krischer führten etwa ab 1900 zu einem enormen Innovationsschub. Die Tour führt Teilnehmende in chronologischer Abfolge zu historischen Orten, die die rasante Stadtentwicklung Monheims seit dem Amtsantritt Krischers 1897 zeigen. Der Gang durch die Geschichte endet vor dem „Weißen Riesen“, dem weithin sichtbaren weißen Monheimer Hochhaus. Ein weiterer Termin findet am 11. Februar statt. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Kunstwerk „Monheimer Geysir“. Die Teilnahme kostet 8 Euro für Erwachsene und 3 Euro für Kinder und Jugendliche. Kinder unter 10 Jahren können an der Führung kostenlos teilnehmen. Am 26. Januar fand die Kulinariktour „Rheini-

sche Gaumenfreuden“ statt. Dabei können Interessierte rheinische Genüsse und Geschichten erleben: Mit dem Wochenende im Blick ist es Zeit für Gehopftes, Gebratenes und Geselligkeit – garniert mit Stadtgeschichten und herzhaftdeftigen Leckereien in den Lokalen Pfannenhof, Spielmann, Zum Vater Rhein und Culinarium. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr beim Zum Vater Rhein, An d'r Kapell 4. Im Preis von 38 Euro ist die Verköstigung enthalten. Weitere Termine sind am 23. Februar, 23. März, 27. April, 25. Mai und 29. Juni. Am 29. Januar bot Elke Minwegen ihre Ulla-Hahn-Führung „Verortet im Wort – Literarischer Mittag“ an. Dabei gehen Teilnehmende in „Monnem“ gemeinsam auf Spurensuche, besuchen das ehemalige Elternhaus, den Garten und den Leseschuppen der kleinen „Hilla“. Abgerundet wird die Führung mit einer Buchverkostung inklusive Snack und Getränk. Ein weiterer Termin findet am 30. April statt. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Ulla-Hahn-Haus, Neustraße 2-4. Die Teilnahme kostet 20 Euro für Erwachsene und 10 Euro für Kinder und Jugendliche. Kinder unter 10 Jahren können an der Führung kostenlos teilnehmen. Das komplette Programm der Mon-Guides gibt es auf der Internetseite www.monheim-entdecken.de und in der Tourist-Information am Ingeborg-Friebe-Platz 19. Alle Termine in den kommenden Monaten stehen auch im städtischen Terminkalender. Für alle Führungen der Mon-Guides ist eine Anmeldung bis mindestens zwei Tage vor der Führung erforderlich, bei Kulinariktouren bis drei Tage vor der Führung. Bei

den klassischen Stadtführungen am 30. April, 21. Mai und 25. Juni können Interessierte auch ohne Anmeldung teilnehmen. Anmeldungen werden in der Tourist-Information unter Telefon 02173/276444 oder per E-Mail an touristinfo@monheim.de entgegengenommen. ■

Schöffen gesucht

(nj/FST) Im ersten Halbjahr 2023 werden bundesweit die Schöffen(inn)en und Jugendschöffen(inn)en für die Amtszeit von 2024 bis 2028 gewählt. Gesucht werden in der Stadt Monheim am Rhein insgesamt 46 Frauen und Männer, die am Amtsgericht Langenfeld und Landgericht Düsseldorf als Vertreterinnen und Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen beziehungsweise Jugendstrafsachen teilnehmen. Der Rat und der Jugendhilfeausschuss schlagen doppelt so viele Kandidaten vor, wie an Schöffen beziehungsweise Jugendschöffen benötigt werden. Aus diesen Vorschlägen wählt der Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht in der zweiten Jahreshälfte 2023 die Haupt- und Ersatzschöffen. Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die in der Stadt Monheim am Rhein wohnen und am 1. Januar 2024 mindestens 25 und höchstens 69 Jahre alt sein werden. Wählbar sind deutsche Staatsangehörige, die die deutsche Sprache ausreichend beherrschen. Wer zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurde oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat schwebt,

die zum Verlust der Übernahme von öffentlichen Ämtern führen kann, ist von der Wahl ausgeschlossen. Auch hauptamtlich in oder für die Justiz Tätige (zum Beispiel Richter, Rechtsanwälte, Polizeivollzugsbeamte, Bewährungshelfer oder Strafvollzugsbedienstete) und Religionsdiener sollen nicht zu Schöffen gewählt werden. Interessierte, die in der Stadt Monheim am Rhein wohnen und die Voraussetzungen erfüllen, können sich bis zum 30. April bewerben. Für das Schöffenamtsamt in allgemeinen Strafsachen (gegen Erwachsene) ist eine Anmeldung per E-Mail unter schoeffen@monheim.de möglich. Für das Amt einer Jugendschöffenin oder eines Jugendschöffen gilt die E-Mailadresse jugendschoeffen@monheim.de. Für jeden Sitzungstermin gibt es eine Aufwandsentschädigung. ■

Sonderberatung vor Ort
sonntags von 11.30 bis 14 Uhr
Grenzstraße 49 in Langenfeld



Wohnen in Langenfeld

- Nur noch 4 Wohnungen frei
 - Wohnanlage mit acht Wohnungen von 66 bis 95 m²
 - zentrale Warmwasserversorgung und Fußbodenheizung
 - Energieeffiziente Heizungstechnik
 - Aufzug zu allen Wohnungen
 - Klimafreundliches Gründach sowie Photovoltaikanlage
 - Energieausweis in Bearbeitung
- Baubeginn erfolgt in Kürze.**
Furthmann. Das ist Qualität.
Tel.: 021 73/ 101 370

FURTHMANN
MASSIVHAUS GmbH
www.furthmann.de





Die Nikolausfeier des TC BW Monheim sorgte für viel Spaß bei kleinen wie großen Ballsportlern. Fotos (2): TC BW Monheim



Freudig nahmen die Kleinen die Nikolausstüten entgegen.

Tischtennis

(FST/PM) Am 11. Dezember hat eine elfköpfige Gruppe aus der Tischtennisabteilung das Top-Spiel der Bundesliga zwischen dem PSV Borussia Düsseldorf und dem 1. FC Saarbrücken (Endergebnis 3:0 für Düsseldorf) besucht und dabei Anschauungsunterricht genommen, was man mit dem kleinen Ball so alles anstellen kann. Die Profis, bei denen unter anderem Europameister Dang Qiu sein Können zeigte, lieferten sich großartige Duelle, die von den Monheimer Besuchern mit Staunen zur Kenntnis genommen wurden. Ob nun der eine oder andere Hobbyspieler aus der Abteilung sich hat etwas abschauen können, wird sich beim weiteren Training zeigen. Auf jeden Fall hatte die Gruppe viel Spaß beim Besuch dieses Spiels. Interessierte Tischtennis-Neulinge und

Wiedereinsteiger sind in der Abteilung jederzeit willkommen. Nähere Infos: www.sgm-monheim.de, Telefon: 02173-54843. Die Borussia beendete im Januar übrigens das Final-Four-Turnier um den DTTB-Pokal auf Rang zwei hinter Finalgegner und Gastgeber Neu-Ulm. ■

BTSC

(FST/PM) Nach coronabedingter Pause in den Jahren 2020 und 2021 fand die traditionelle Nikolausfeier des Baumberger Turn- und Sportclubs 1897 (BTSC) am 4. Dezember wieder im Baumberger Bürgerhaus statt. Bei 269 Voranmeldungen waren 92 Kinder und 125 Erwachsene anwesend. Nach einigen Worten der Begrüßung seitens des 1. Vorsitzenden Helmut Wilk folgte schon der Auftritt von Clown Olli, einem Zauberer und Jongleur aus Brühl. Bei seinem vielseitigen

Programm und Jonglage mit Hut, Ringen, Ball etc. holte er immer wieder einige Kinder aus dem Publikum auf die Bühne, damit diese als Assistent mitmachen konnten. Dies kam sehr gut bei den Gästen an. Als Höhepunkt bot Clown Olli anschließend nach seinem Auftritt einen Mitmachzirkus an, und gefühlt jede und jeder wollte einmal selbst ausprobieren, was Jonglieren heißt. Zeitweise war die Bühne so voll, dass einige in den Saal ausweichen mussten. Zu guter Letzt kam jener, auf den alle so lange gewartet hatten: der Nikolaus. Mit funkelnden Augen lauschten die Kinder seinen Erzählungen und konnten dann die Nikolausstüten in Empfang nehmen. Nachdem der Nikolaus 92 Kinder beschenkt hatte, zog er von dannen mit der Gewissheit, im nächsten Jahr wieder ins Bürgerhaus in Baumberg zu kommen. ■

Tennis-Feier

(PM/FST) Kinder von fünf bis zwölf Jahren waren am 17. Dezember, am letzten Wochenende vor den Feiertagen und den Schulferien, von Blau-Weiß Monheim zum Nikolausturnier in die Tennishalle eingeladen worden und 24 interessierte Nachwuchsspieler kamen, um mit Trainer Drago Dugandzic und den Betreuern Anton Knaus, Henri Wojahn und Martin Kurtz ihr Tennistalent zu zeigen. Nach Aufteilung in Alter und Spielstärke hatten die Kinder viel Spaß an der Bewegung, sie traten in mehreren Runden gegeneinander an und nach den entsprechenden Auf- und Abstiegen wurde ein

Gesamtsieger ermittelt. In den Spielpausen wurden die kleinen und nicht mehr ganz so kleinen Ballsportler und Racketschwinger mit den von engagierten Eltern mitgebrachten weihnachtlichen Leckereien und Kinderpunsch versorgt. Nach dem üblichen Gruppenfoto gingen die Kinder mit einer vollen Nikolausstüte nach Hause. Wer das Tennis spielen in allen Spielstärken und die vielen Aktionen für Kinder kennenlernen möchte, kann sich jederzeit per E-Mail an info@blau-weiss-monheim.de, persönlich im Clubhaus an der Marderstraße 1a oder unter den Rufnummern 0171/6407105 und 0157/74018571 anmelden. ■

Bayer Leverkusen

(PM/FST) Das Engagement von Rudi Völler beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) bringt auch für den Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen Änderungen mit sich. Völler wird ab sofort die Tätigkeiten ruhen lassen, die er beim Werksklub nach seinem Rückzug als Geschäftsführer Sport im Sommer 2022 aufgenommen hatte. Hierbei geht es zum einen um seine Mitgliedschaft im Gesellschafterausschuss von Bayer 04. Zum anderen wird der 62-Jährige auch seine Rolle als Klub-Botschafter bis zur Beendigung seiner Arbeit für den DFB nicht weiter ausüben. Werner Wenning, Vorsitzender des Gesellschafterausschusses von Bayer 04: „Wir freuen uns für Rudi Völler und wünschen ihm für diese herausfordernde und wichtige Aufgabe beim Verband eine glückliche Hand und viel Erfolg.“ Völler: „Ich habe mich nach dem

Ausscheiden aus dem operativen Geschäft auch in meinen neuen Funktionen gerne für unseren Klub engagiert und möchte das weiterhin tun. Doch die Aufgabe beim Deutschen Fußball-Bund verlangt jetzt meine volle Konzentration. Deshalb bin ich Werner Wenning und Fernando Carro dankbar für die Möglichkeit, meine Arbeit für Bayer 04 vorübergehend aussetzen zu können.“ Bayer 04 Leverkusen hat ferner den belgischen U19-Nationalspieler Noah Mbamba verpflichtet. Der 18-jährige defensive Mittelfeldspieler wechselte mit sofortiger Wirkung von Club Brügge zum Fußball-Bundesligisten, Mbamba unterschrieb unterm Bayer-Kreuz einen bis zum 30. Juni 2028 gültigen Vertrag. „Noah Mbamba ist auf seiner Position als Sechser im Mittelfeld eines der großen Talente. Er hat eine hervorragende Technik, ist großgewachsen und schnell“, beschreibt Bayer 04-Sport-Geschäftsführer Simon Rolfes den Zugang vom belgischen Champions-League-Achtelfinalisten. „Wenn er sich auf diesem Level weiterentwickelt, wird er in Zukunft mit seiner Klasse eine wichtige Rolle in unserer Werkself einnehmen können.“ Für den 1,87 Meter großen Mbamba ist der Wechsel nach Leverkusen „ein Schritt in eine Top-Liga, die ich aus der Nachbarschaft in Belgien schon immer beobachtet habe“. Und: „Ich mag den deutschen Klub-Fußball und Bayer 04 ist ja bekannt dafür, jungen Spielern die besten Möglichkeiten zu bieten, um fußballerisch höchstes Niveau zu erreichen. Ich freue mich sehr auf die kommenden Jahre hier am Rhein.“ Bayer kam

Ihr Fachhändler für:
 Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
 Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
 Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH
 Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
 Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de



Erstmals seit 2020 konnte der BTSC wieder eine Nikolausfeier veranstalten.

Foto: BTSC

stark aus der Winterpause zurück, siegte am 16. Bundesliga-Spieltag 3:2 in Gladbach, feierte den vierten Ligasieg in Folge. ■

Fußball-WM

(ts/FST) Schon vor dem Anpfiff war es für Millionen Menschen ein Jahrhundert-Spiel: Mit Marokko stand am 14. Dezember erstmals in der Geschichte eine afrikanische Mannschaft in einem Fußball-WM-Halbfinale – eine Mannschaft, hinter der sich nach den begeisternden Knock-out-Spiel-Siegen gegen Spanien und Portugal zudem weite Teile der arabischen Welt vereinigt hatten. Auch hunderte Monheimerinnen und Monheimer haben in dem nordafrikanischen Land ihre Wurzeln und fieberten dem sportlichen Duell entgegen. Deshalb hatten sich die Stadt Monheim am Rhein und der Verein „WiM – Wir in Monheim“ spontan dazu entschieden, das Spiel auf die Großbild-Leinwand der Aula am Berliner Ring zu bringen und dort live zu übertragen. Der Eintritt war frei. Das Public-Viewing-Event stand unter der Schirmherrschaft der

marokkanischen Generalkonsulin des Königreichs Marokko, Loubna Ait Bassidi. Die Organisation lag in den Händen des eingespielten Teams der Monheimer Kulturwerke. Für viele Marokkanerinnen und Marokkaner hatte das Spiel gegen den amtierenden Fußball-Weltmeister nicht nur durch seine sporthistorische Dimension eine besondere Bedeutung. Viele besitzen, so wie auch mehrere Spieler der Fußball-Nationalmannschaft, neben dem marokkanischen ebenfalls einen französischen Pass. Ein Großteil Marokkos stand zwischen 1912 und 1956 unter dem Protektorat der einstigen Kolonialmacht. „Die Beziehungen der Menschen beider Länder sind demnach bis heute auf vielfältige Weise miteinander verwoben. Und auch wenn es für sie in der Aula wohl eher ein Auswärtsspiel geben wird, sind selbstverständlich ebenso alle französischen Fußballfans am Mittwoch zu einem gemeinsamen Fußballabend herzlich willkommen. Sport lebt nicht nur vom Gegenstand, sondern vor allem auch vom Miteinander!“, hieß es im Vorfeld aus der Stadtverwaltung. Frankreich gewann letztendlich die

Partie mit 2:0 und die WM endete mit einem Sieg Argentinien nach Elfmeterschießen gegen Frankreich. ■

Fortuna Düsseldorf

(FST) Auch die Düsseldorfer Fortuna kam gut aus der Winterpause: Der Fußball-Zweitligist aus Monheims Nachbarstadt, nach der Hinrunde Siebter mit sieben Punkten Rückstand auf den Relegationsplatz drei, besiegte am 27. Januar zum Rückrundenauftritt in der heimischen Arena den FC Magdeburg mit 3:2 durch einen späten und entscheidenden Sonntagsschusstreffer von Shinta Appelkamp. In derselben Woche hatte die Fortuna den Vertrag mit Cheftrainer Daniel Thioune verlängert. Der 48-Jährige, der im Februar 2022 nach Düsseldorf kam, steht nun bis zum 30. Juni 2025 bei der Fortuna unter Vertrag. Die beiden Co-Trainer Jan Hoepner und Manfred Stefes haben ihre Verträge bei der Fortuna ebenso lang verlängert. Daniel Thioune übernahm die Mannschaft aus der Landeshauptstadt nach dem 20. Spieltag der vergangenen Saison auf dem 16. Tabellenplatz. Bis Saisonende führte der Fußballlehrer die Rot-Weißen zum souveränen Klassenerhalt, verlor nur eine einzige Partie und beendete die Spielzeit 2021/22 auf Rang zehn. Wenige Tage vor Thiounes Vertragsverlängerung hatte der Aufsichtsrat der Fortuna Klaus Allofs für drei weitere Jahre zum Vorstand bestellt. Der Vertrag des gebürtigen Düsseldorfers wurde vorzeitig verlängert und läuft nun bis zum 30. Juni 2026. Allofs



Das WM-Halbfinale zwischen Marokko und Frankreich gab's als Live-Übertragung in der Aula am Berliner Ring.

Grafik: Stadt Monheim am Rhein

begann in Düsseldorf einst auch seine Karriere als Profikicker. Sein Debüt gab er dabei im September 1975 gegen Braunschweig. ■

Neujahrsempfang

(FST/PM) Am Sonntag, den 22. Januar 2023, fand nach drei Jahren Abstinenz in der Gaststätte „Zum Schwan“ der traditionelle Neujahrsempfang des Baumberger Turn- und Sportclubs 1897 (BTSC) für geladene Gäste aus Politik und Sport statt. Der Vorsitzende Helmut Wilk begrüßte alle Gäste und dankte Übungsleitern, Abteilungsleitern und Helfern für die geleistete Arbeit. Besonderer Dank ging an die Stadt und an die DLRG für die Unterstützung beim Schwimmen der Behinderten-Sportabteilung. Des Weiteren erinnerte er an die Planung der Sportanlage Waldbeerenberg vor zehn Jahren und die Unterzeichnung des Nutzungsvertrags der neuen Büroräume des BTSC in der Sportanlage am Waldbeerenberg mit der Stadt vor fünf Jahren. Der Wegfall der Sportstunden in der Liselott-Diem-Sporthalle konnte durch Verlegung in andere Hallen kompensiert werden; der Zustand wird mit der Fertigstellung der neuen Sporthallen in Monheim noch optimaler. Mit dem Neubau von vielen neuen Sporthallen in der Stadt werde die Sportsituation in den Vereinen verbessert, betonte der stellvertretende Bürgermeister Lucas Risse. Mit Fertigstellung des Sportzentrums Am Kielsgraben und dem Umzug der Fußballer kann sich die Sportsituation in Baumberg wei-

ter verbessern. Der Sport in Monheim könne sich glücklich schätzen, da die Stadt keine Gebühren für Sportstättenutzung erhebe, so der Vorsitzende des Kreissportbunds, Karl-Heinz Bruser. Die Vertreter der Parteien (Eduard Mayer, Manfred Poell) bewerteten die Sport-Situation in Monheim auch als positiv. Simone Feldmann von der Stadtverwaltung (Bereich Kinder, Jugend und Familie) hob die gute Kinder- und Jugendarbeit beim BTSC hervor. ■

FC Monheim

(FST) Fußball-Oberligist FCM hat mit Yannick Filipović einen weiteren Spieler in der vergangenen Winterpause verpflichtet. Der 24-jährige Pulheimer wurde in den Nachwuchsleistungszentren von Fortuna Düsseldorf und Werder Bremen ausgebildet, ehe er über den 1. FC Kaiserslautern den Weg in die Regionalliga West (Fortuna Köln, Wegberg-Beeck, Bonner SC) fand. Zuletzt war er für den Mittelrheinligisten Frechen 20 aktiv. Auch hat der FCM auf den Abgang von Ali Gülcan reagiert; er verpflichtete mit Dzenan Mucic einen weiteren Offensivspieler. Dzenan wurde insgesamt sechs Jahre in der Jugend des VfL Bochum ausgebildet, ehe er in seinem ersten Seniorenjahr nach Kroatien in die dortige 2. Liga wechselte. Nachdem er nach Deutschland zurückkehrte, schloss er sich in der letzten Spielzeit dem FC Kray an und spielte dort die Oberligasaison 2021/2022. Am letzten Januar-Wochenende begann für den FCM wieder der Ligabetrieb. ■



BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



Von links: Roland Gunia, Udo Sieverding, André Stinka, Lorenz Dombrowski bei der Veranstaltung zur Energiekrise. Foto: SPD



Dr. Klaus Wiener (3. von links, hier anlässlich eines Energiegesprächs im November) sitzt seit 2021 im Bundestag. Foto: Wahlkreisbüro Dr. Klaus Wiener MdB

Energiekrise

(PM/FST) Am 11. Januar informierte die SPD gemeinsam mit André Stinka, dem wirtschaftspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, und Udo Sieverding, Energieexperte der Verbraucherzentrale NRW, über die Auswirkungen der Energiekrise. Vor mehr als 40 interessierten Bürgerinnen und Bürgern erläuterte Udo Sieverding zunächst die allgemeine Gaspreisentwicklung der vergangenen Monate am Weltmarkt. Die Kurve zeigte vor allem seit dem Kriegsausbruch in der Ukraine erhebliche Preissteigerungen im Gaseinkauf, die durch milde Wetterprognosen für den Winter, sinkenden Verbrauch und den schnellen Aufbau von Alternativbelieferungen in Form von Flüssiggas (LNG) bereits jetzt für eine Entspannung an den Märkten sorgten. Durch Erfahrungsberichte der Anwesenden wurde klar, dass sich eine starke Besorgnis entwickle, Rechnungen für Gas- und Strom nicht mehr bezahlen zu können. Es stachen dabei insbesondere die Fernwärmebezieher von E.ON heraus. Denn entgegen der dargestellten Preisentwicklungen auf dem Weltmarkt seien die massiven Preiserhöhungen hier bereits im Jahr 2021 angefangen. André Stinka beleuchtete die politische Ebene und stellte eindringlich dar, wie schwierig der verträgliche Umbau der Wirtschaft auf erneuerbare Energieträger wird. „Die Bundesregierung hat mit einer Vielzahl von Maßnahmen im Rekordtempo gehandelt. Und natürlich wäre es auch mir lieber gewesen,

wenn Hilfen nur dort geleistet werden, wo man diese auch tatsächlich benötigt. Man muss jedoch anerkennen, dass in so einer kurzen Zeit sehr viel unternommen wurde“, so der Landtagsabgeordnete. Diese lösungsorientierte Arbeit vermisse er in der Landesregierung von Hendrik Wüst. In der gesamten Zeit der Energiemangellage habe sich die Landesspitze von Nordrhein-Westfalen ausschließlich auf Berlin verlassen. „Neben der Problematik der trägen Landesregierung haben wir hier in Monheim noch ein ganz anderes Problem, welches an der Stadtspitze sitzt: Auf die Frage, was die Stadtverwaltung gegen die Fernwärme-Problematik in Monheim machen wird, entgegnete der Bürgermeister in einem Artikel der Rheinischen Post mit den Worten: ‚Wir unternehmen nichts‘“, meinte laut SPD ein Bürger. „Auch wenn E.ON ein Privatunternehmen ist, müsste sich ein Bürgermeister gerade um die sozialen Sorgen der Bevölkerung kümmern“, meinte Stinka. Der Blick in die umliegenden Gemeinden bestätige, dass das möglich sei, glaubt man in den Reihen der SPD. So habe beispielsweise Leverkusen eine Arbeitsgruppe für soziale Maßnahmen im Zusammenhang mit der Energiemangellage gegründet und eine telefonische Beratungshotline geschaltet. In Erkrath unterstütze die Stadtverwaltung beispielsweise die Gründung einer Interessengemeinschaft. Zum Schluss der Veranstaltung machte André Stinka den Monheimerinnen und Monheimern das Angebot, bei der Überprüfung der Preisentwicklungen zu unterstützen. „Dieses

Angebot nehmen wir dankend an und werden in der nächsten Zeit geeignete Möglichkeiten schaffen, uns die jeweiligen Zahlen der Abrechnungen zukommen zu lassen“, zeigten sich Monheims SPD-Chef Lorenz Dombrowski und Roland Gunia (Vorsitzender des SPD-Distrikts Baumberg) einig. ■

Klaus Wiener im MIT-Bundesvorstand

(PM/FST) Der Bundestagsabgeordnete Dr. Klaus Wiener, der 2021 im Wahlkreis Mettmann I erfolgreich war, ist neues Mitglied des Bundesvorstandes der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) – dank seiner neuen Funktion als stellvertretender Vorsitzender der verbandsinternen Bundeskommission Energie/Klimaschutz/Umwelt. „Hierüber kann ich die Anliegen des Mittelstandes aus unserer Region noch schneller in die Bundespolitik transportieren“, so der in Nordhorn geborene CDU-Politiker. „Dies ist angesichts der größten Energiekrise in der Wirtschaftsgeschichte unseres Landes von großer Bedeutung.“ Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion – vormals Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU – ist mit rund 25 000 Mitgliedern der größte parteipolitische Wirtschaftsverband in Deutschland. ■

Wechsel bei den Grünen

Seit Januar verstärkt Ulrich Düchting als neues Kreistagsmitglied die Fraktion der Grünen im Kreistag Mettmann. Der Diplom-

Betriebswirt und Informatiker aus Wülfrath tritt damit die Nachfolge der Haanerin Tabea Haberpursch an, die zum Ende letzten Jahres ihr Kreistagsmandat aus persönlichen Gründen niedergelegt hat. ■

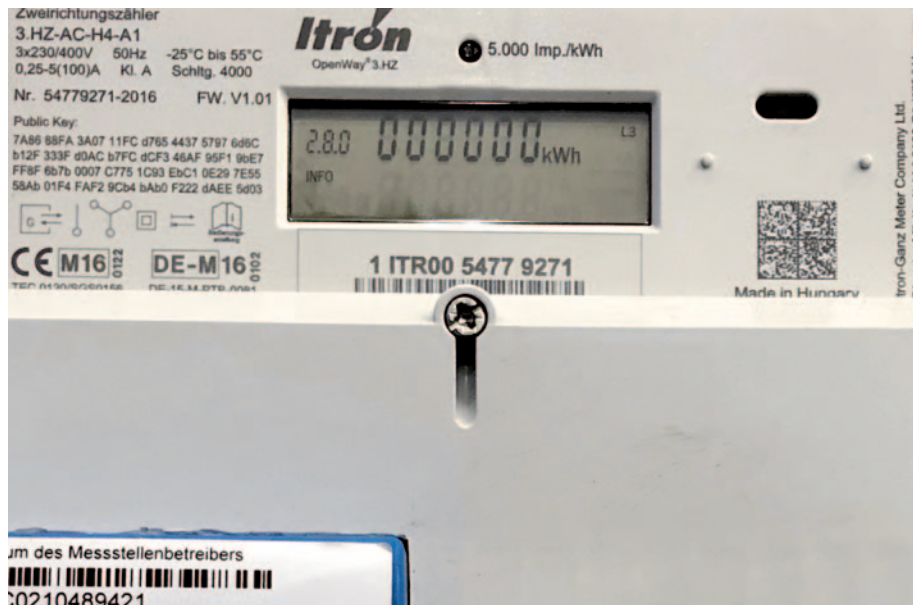
KKV hilft digital

(FST/PM) Mykola – auf Deutsch „Nikolaus“ – ist ein süßer kleiner Wildschwein-Frischling. Die Figur aus der Feder der Kinderbuchillustratorin Eva Künzel ist das Maskottchen des Internetauftritts www.mij-drug-mykola.de bzw. www.mein-freund-mykola.de, welchen der Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V. (KKV) mit Unterstützung auch der KKV-Ortsgemeinschaft Monheim am Rhein online geschaltet hat. Im Mai 2022 drückte der Bundesvorsitzende Josef Ridders in Essen den virtuellen Startbutton und schaltete damit die Internetseiten für das Hilfsangebot des KKV frei. „Wir haben ein Projekt gesucht, durch das wir den ukrainischen Kriegsflüchtlingen ganz praktisch helfen können“, stellt der Monheimer KKV-Vorsitzende Herbert Süß fest. Entstanden ist ein digitales Hilfsangebot, das zweisprachig gestaltet sowohl den ukrainischen Gästen in Deutschland wie auch den vielen freiwilligen deutschen Helferinnen und Helfern insbesondere beim Abbau der Sprachbarrieren helfen kann. „Durch Inhalte und Gestaltung wollen wir speziell den ukrainischen Kindern aktiv helfen, sich bei uns schneller zurecht zu finden.“ Nun ist ein weiteres Arbeitsmittel mit einer kindgerechten

Gestaltung entstanden: das zweisprachige „Mykola“-Kochbuch mit ukrainischen und deutschen Gerichten für Jung und Alt. „Für uns als Christen sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, den Menschen zu helfen, die durch diesen ungerechtfertigten Angriffskrieg leiden“, meint Herbert Süß. Viele KKV-Mitglieder würden sich bereits vor Ort zum Beispiel in ihren Kirchengemeinden in ehrenamtlichen Projekten aktiv engagieren. „Wenn man in ein fremdes Land kommt, dessen Sprache man nicht versteht, dessen Kultur einem unbekannt ist und dessen Schrift auch noch anders ist als die eigene, dann kann das schon Angst machen“, stellt sich Süß vor. „Wir können den Menschen aus dem Kriegsgebiet ihr Leid und ihre Schmerzen nicht mindern und wir können auch die vielen schlimmen Erinnerungen nicht auslöschen“, betont der KKV-Vorsitzende, „aber wir wollen gute Gastgeber sein, die den Flüchtlingen in dieser schweren Zeit ein Zuhause bieten.“ „Alle Inhalte sind so aufbereitet, dass sie auch in einem pdf-Dokument heruntergeladen werden können“, erläutert Süß. So könnten nicht nur die Familien und Kinder das Onlineangebot nutzen, sondern auch freiwillige Helferinnen und Helfer, Erzieherinnen und Erzieher in der Kita oder auch Lehrerinnen und Lehrer in der Schule. Jeder kann helfen. Wer das KKV-Projekt „Mykola“ unterstützen möchte, der ist herzlich eingeladen, einen finanziellen Beitrag zur inhaltlichen und technischen Weiterentwicklung der Plattform zu spenden. Der KKV-Bundesverband hat hierfür ein



Herbert Süß (Mitte, hier bei der Jahreshauptversammlung) und der KKV freuen sich über die Hilfe für Ukrainer und Ukrainerinnen. Foto: KKV



Mit regelmäßigen Zwischenablesungen kann man den Energieverbrauch gut einschätzen. Foto: MEGA

Spendenkonto eingerichtet, Spendenquittungen können auf Wunsch ausgestellt werden. IBAN: DE84 3606 0295 0011 1400 41; Bank: Bank im Bistum Essen; Empfänger: KKV-Bundesverband; Verwendungszweck: KKV hilft – Projekt „Mykola“. ■

Die MEGA informiert

(ts/FST) Die rund 23 000 Kundinnen- und Kunden-Haushalte der MEGA erhielten zuletzt wieder Post von ihrer heimischen Energieversorgerin. Am 20. Januar wurden die Abrechnungen für Strom und Erdgas für das Jahr 2022 versendet - per Briefpost oder bei hinterlegter E-Mail-Adresse auch auf elektronischem Weg. Die Megatherm-Haushalte werden ihre Rechnungen 2022 im Februar erhalten. Grundlage für die Abrechnungen bilden die bis 31. Dezember eingereichten Zählerstände, die 2022 erstmals vollständig per Selbstablesung übermittelt werden konnten. Haushalte und Betriebe die keinen aktuellen Zählerstand eingereicht hat, haben auch kein Problem. Sie werden systemseitig anhand ihres Vorjahresverbrauches geschätzt. Liegen Zählerstände aus Zwischenablesungen vor, wird auf dieser Grundlage der Jahresverbrauch hochgerechnet. Im Abrechnungsjahr 2022 gab es zahlreiche Änderungen. So ist im Sommer, ab dem 1. Juli, die sogenannte EEG-Umlage weggefallen, was den Strompreis entlastet. Beim Erdgas gab es Belastungen durch einige zum 1. Oktober neu eingeführte Umlagen und eine Entlastung durch die temporäre Absenkung der

Mehrwertsteuer für Erdgas- und Fernwärmelieferungen. Außerdem wurden alle Kundinnen und Kunden durch die Dezember-Soforthilfe entlastet, indem hier der Staat die Monatsrechnung übernahm. Mit dieser Einmalzahlung wurden alle Kundinnen und Kunden, die leitungsgebunden Erdgas oder Wärme beziehen, entlastet. Grundlage hierfür bildete das Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz (EWSG). Kurz vor Weihnachten wurde schließlich auch die zuvor lange diskutierte Entlastungsstufe 2 mit dem Beschluss der sogenannten Preisbremsen durch den Bundesrat gebilligt. Das Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz (EWPBG) und das Strompreisbremsengesetz (StromPBG) sollen nun von Januar bis Dezember 2023 alle Energiebeziehenden deutlich entlasten. Die Gesetzgebenden in Berlin haben dabei mit der erst ab 1. März greifenden Entlastungspflicht für Haushalts- und Gewerbekunden der komplexen Umstellung der Abrechnungssysteme Rechnung getragen, indem sie hier Zeit für die Umstellung verschafft haben. All das wird sich nun auch auf die Abschlagszahlungen 2023 auswirken. So werden die Preisbremsen auch in Monheim am Rhein greifen: Für Januar und Februar 2023 haben die Gesetzgebenden in Berlin eine nachträgliche Entlastung angeordnet. Deshalb muss auch die MEGA in der Jahresverbrauchsabrechnung 2022 die Abschläge für 2023 zunächst leider noch ohne Preisbremse ausweisen. Dabei gilt jedoch: Ruhe bewahren und nicht zu sehr erschrecken. Denn schon im März werden alle MEGA-Kundinnen und

Kunden eine korrigierte Abschlagsmitteilung erhalten, die dann auch die erheblichen Entlastungen aus den Preisbremsen berücksichtigt. Somit müssen die Kundinnen und Kunden ihre Abschlagszahlungen für Januar und Februar 2023 zunächst noch in voller Höhe leisten. Die jedoch schon sicheren Entlastungen für die Monate Januar und Februar 2023 werden dann im März in Form von Kostenreduzierungen nachberechnet. MEGA-Vertriebsleiterin Grit Köhler appelliert: „Falls Kundinnen und Kunden darüber hinaus Abschlagsänderungen wünschen, sollten Sie uns diese bitte erst nach Erhalt der korrigierten Abschlagsmitteilung im März mitteilen. Denn erst dann wird auch ein klares Bild entstehen.“ Weitere Informationen zur Jahresverbrauchsabrechnung 2022 gibt es zudem im Internetangebot der MEGA unter www.mega-monheim.de. Dort gibt es unter anderem detailliertere Erläuterungen in Form einer Musterrechnung für Strom und Erdgas. MEGA-Geschäftsführer Dr. Christian Reuber: „Uns ist bewusst, dass dieses Prozedere für unsere Kundschaft neu und ungewohnt ist. Das ist es für uns auch. Wir möchten aber natürlich trotz dieser außergewöhnlichen Umstände unserem Anspruch an eine korrekte und nachvollziehbare Abrechnung gerecht werden.“ Auch immer wieder aktualisierte Informationen zur Soforthilfe und zur Strom-, Gas- und Wärmepreisbremse gibt es im FAQ-Bereich auf www.mega-monheim.de. Ende Januar wird es hier zudem einen Strom- und Gaspreisbremsen-Rechner geben, der alle aktuellen Parame-

ter berücksichtigt. Reuber: „So werden unsere Kundinnen und Kunden ihre Entlastungen auch schon bereits deutlich vor dem Versand der korrigierten Abschlagsmitteilung im März 2023 prüfen können.“ Die Bundesregierung hat mit dem unlängst auf den Weg gebrachten Entlastungspaket nun ein wirksames Instrument geschaffen, um die Bürgerinnen und Bürger von den gestiegenen Preisen infolge des Ukrainekriegs und der daraus hervorgegangenen und Energiekrise zu entlasten. „Dennoch kann es auch bei uns in Einzelfällen zu Zahlungsschwierigkeiten kommen“, weiß Grit Köhler. Die Umstände sind dabei oft sehr individuell. Deshalb gibt es nicht die eine Lösung – aber eine gemeinsame Lösung gibt es fast immer. Köhler lädt daher ein: „Wer Probleme hat, sollte persönlich Kontakt mit uns aufnehmen und einen Beratungstermin vereinbaren.“ Die Kontaktdaten gibt es auf allen Anschreiben der MEGA und im Internetangebot. Wichtig ist, dass der Hilferuf rechtzeitig erfolgt. Köhler: „Wir sind immer bestrebt, eine gemeinsame und geeignete Lösung zu finden. Dabei kooperieren wir auch mit der Stadt und dem Beratungszentrum im Haus der Chancen.“ Beraten wird dort in familiären, persönlichen und finanziellen Bereichen, auch präventiv. Insbesondere wenn das Geld knapp ist, empfiehlt die MEGA monatliche Zwischenablesungen für die Strom- und Erdgaszähler. Das können alle Verbraucherinnen und Verbraucher sehr leicht selbst erledigen. Auf diesem Weg lässt sich der reale persönliche Energieverbrauch gut

im Auge behalten; so bekommt man ein Gespür dafür, was im Monat tatsächlich verbraucht wird – und wo vielleicht noch wirksam eingespart werden kann. ■

Bürgerentscheide

(FST/PM) Im Jahr 2022 gab es wieder deutlich mehr Bürgerentscheide als in den beiden Jahren zuvor. Fanden 2020 und 2021 nur jeweils vier Bürgerentscheide statt, stimmten die Bürger im Jahr 2022 in gleich zehn Fällen ab. Weiterhin wurde im Jahr 2022 das 900. Bürgerbegehren durch die Bürger eingeleitet. Das geht aus der am 19. Januar vom Fachverband Mehr Demokratie in Köln veröffentlichten Jahresbilanz Bürgerbegehren 2022 für Nordrhein-Westfalen hervor. „So häufig konnten die Bürgerinnen und Bürger schon lange nicht mehr abstimmen und dieser Trend scheint sich auch im Jahr 2023 fortzusetzen!“ so Achim Wölfel, NRW-Landesgeschäftsführer von Mehr Demokratie. In Erkrath beispielsweise werde am 26. Februar über die Bebauung der Hasenwiese abgestimmt. Mehr Demokratie kommentierte zuletzt ferner den im Dezember von Bundestagspräsidentin Bärbel Bas geäußerten Vorschlag, die Wahlperiode auf fünf Jahre zu verlängern. „Wenn wir auf Bundesebene nur noch alle fünf Jahre wählen können, bedeutet das weniger Demokratie und muss durch die Einführung bundesweiter Volksentscheide ausgeglichen werden“, so Bundesvorstandssprecher Ralf Uwe Beck. ■

STARKE LEISTUNG, STARKER AUFTRITT.



ŠKODA



iv

Jetzt in unserem
ŠKODA Autozentrum!

»» WIR SIND FÜR SIE DA. VEREINBAREN SIE JETZT EINEN TERMIN ««

Das Neue ŠKODA ENYAQ COUPÉ RS iv.

100% Fahrspaß: Dafür steht das Neue, zu 100% elektrische ENYAQ COUPÉ RS iv. Sportfahrwerk, 299 PS und eine beeindruckende Reichweite sorgen für eine starke Leistung – und einen starken Auftritt. Mit diesem Modell setzen Sie ein klares Statement: Frontstoßfänger im exklusiven Sportdesign, LED-Rückleuchten mit animierten Blinkern, 20"-Felgen und die optionale Lackierung Mamba-Grün ziehen alle Blicke auf sich. Weitere Highlights wie Panoramaglasdach und Sport-Lederlenkrad sind bereits ab Werk mit an Bord und können sich ebenfalls sehen lassen. Starten Sie durch – im serienmäßig stärksten ŠKODA aller Zeiten! Sichern Sie sich jetzt ein attraktives Angebot. ŠKODA. Simply Clever.

ŠKODA ENYAQ COUPÉ RS iv (Elektro) 4x4 220 kW (299 PS Systemleistung¹): Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 17,4. CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 0. Effizienzklasse A+++.² Reichweite: 520 km (WLTP-Werte).³

¹ Elektrische Maximalleistung 220/195 kW: Gemäß UN-GTR.21 ermittelte Maximalleistung, welche für maximal 30 Sekunden abgerufen werden kann. Die in der individuellen Fahrsituation zur Verfügung stehende Leistung ist abhängig von variablen Faktoren wie zum Beispiel Außentemperatur, Temperatur-, Lade- und Konditionierungszustand oder physikalische Alterung der Hochvoltbatterie. Die Verfügbarkeit der Maximalleistung erfordert insbesondere eine Temperatur der Hochvoltbatterie zwischen 23 und 50 °C und einen Batterieladezustand > 88%. Abweichungen insbesondere von vorgenannten Parametern können zu einer Reduzierung der Leistung bis hin zur Nichtverfügbarkeit der Maximalleistung führen. Die Batterietemperatur ist in gewissem Umfang über die Funktion Standklimatisierung mittelbar beeinflussbar und der Ladezustand unter anderem im Fahrzeug einstellbar. Die aktuell zur Verfügung stehende Leistung wird in der Fahrleistungsanzeige des Fahrzeugs angezeigt. Um die nutzbare Kapazität der Hochvoltbatterie bestmöglich zu erhalten, empfiehlt es sich, für die tägliche Nutzung ein Ladeziel von 80% für die Batterie einzustellen (vor zum Beispiel Langstreckenfahrten auf 100% umstellbar).

² Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzt. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter skoda.de/wltp

³ Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOZENTRUM JOSTEN GmbH & Co. KG
Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein, T 02173 940330
www.auto-josten.de, skoda@auto-josten.de

Josten autozentrum